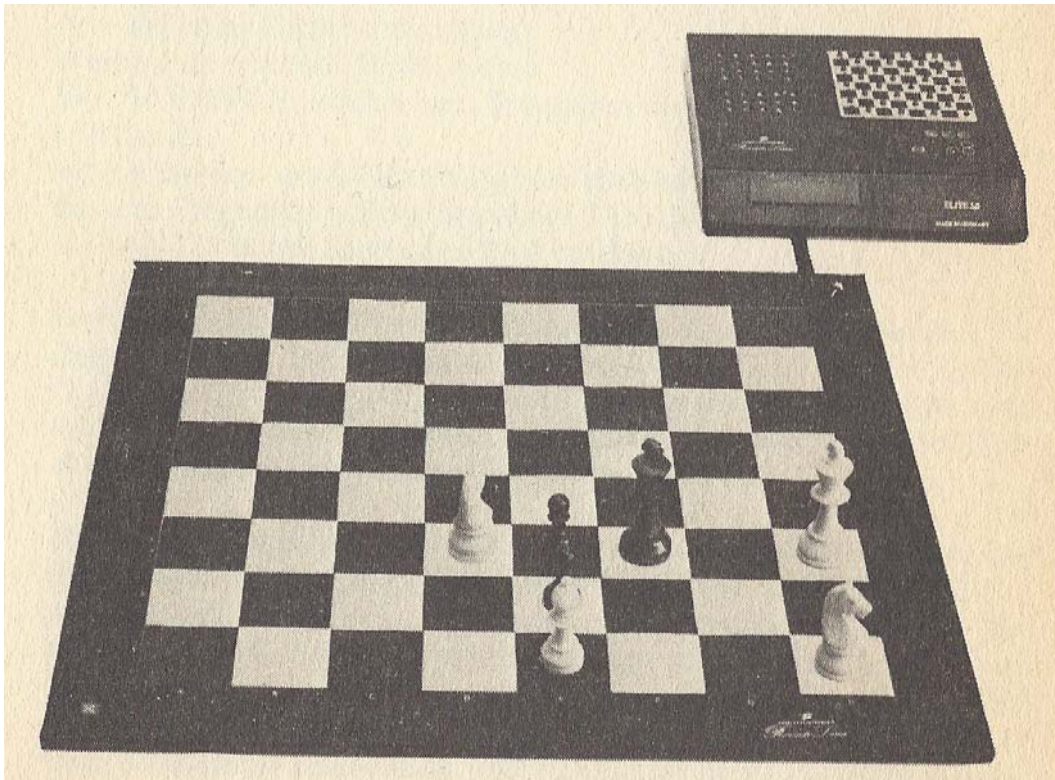


04-1984 [K-0401] Fidelity - Chess Challenger Elite 5.0 (Prototyp)

Natuurlijk weet ik wel zo'n beetje wat er allemaal in mijn archief zit, maar zo heel af en toe kom ik nog wel eens een interessant artikel tegen welke ik nog nooit gezien, laat staan gelezen heb. Zo ook nu weer een historisch artikel uit de Rochade van Hans-Peter Ketterling.

Eigenlijk sluit het onderwerp **Elite 5.0** goed aan bij mijn item over de **Private Line** en **SPS 3.5** (prototype). Als ik dit artikel eerder gelezen had, dan had ik het zeker daarin opgenomen. Maar ja, het item over de **Private Line** en **SPS 3.5** is al zo omvangrijk, dus lijkt het mij verstandig om dat verder met rust te laten. Het is overigens één van mijn meest bekeken items uit de databank. In dit oude item staat o.a. te lezen dat een select groepje prominente personen op 7 april 1984 uitgenodigd waren door Peter Reckwitz, de grote man achter Fidelity Duitsland.



Fidelity Chess Challenger Elite 5.0 Prototyp (Brett aus Leder!)

Der **Elite 5.0** ist nach dem gleichen Konzept wie der **SPS 3.5** aufgebaut. Im Gegensatz zum **SPS 3.5** verfügt der **Elite 5.0** aber über ein selbstreagierendes Sensorbrett, auf dem sogar ungenau abgestellte Figuren automatisch in die Feldmitte gerückt werden. Die Elektronik ist ebenfalls in einem separaten Kastchen untergebracht. Der Elite 5.0 enthält das Weltmeisterprogramm von 1983, arbeitet es aber statt mit 3,2 ~ 3,5 MHz mit beeindruckenden 5 MHz ab.

Wie deze VIP's nou precies waren kon ik niet achterhalen, maar in dit item geeft H.-P. Ketterling alsnog uitsluitsel. Weer een stukje van de puzzel, en dat maakt mij blij! Ook met de **Elite 5.0** (de eigenlijke voorloper van de **Elite Privat**) is er sprake van een elektronisch schaakbord uitgevoerd in leer! Nog steeds spreekt dit voor iedere kenner tot de verbeelding, maar tot op de dag van vandaag heb ik een dergelijk exemplaar nog nooit gezien. Ik vraag mij dan ook af, of deze zeer bijzondere schaakcomputer (als prototype of voorproductiemodel) ooit op zal duiken. Ik ben dan de eerste die erbij wil zijn om deze rariteit met eigen ogen te kunnen aanschouwen...

Rochade (1984)

Hans-Peter Ketterling

CC as ELITE 5.0 ist der neue Coup von Fidelity

Bekanntlich hat es kürzlich einige Gerüchte um Fidelity/USA gegeben. Im April hatte die Rochade anlässlich der Vorstellung von zwei neuen Geräten die Möglichkeit, mit Herrn Reckwitz, dem Geschäftsführer von Fidelity Deutschland, in Mülheim ein klärendes Gespräch zu führen.

Peter Reckwitz erläuterte, daß es bei Fidelity in den USA ein Sanierungsprogramm gegeben hat, in dessen Verlauf die Aktivitäten von **Fidelity Electronics** auf die Neugründung **Fidelity Computer Products** übergegangen sind. Die Computerschach-Aktivitäten von Fidelity werden also auch in den USA weitergeführt. Darüber hinaus ist die deutsche Fidelity Electronics ein eigenständiges Unternehmen, das seine Aktivitäten auf jeden Fall weiterzuführen beabsichtigt, selbst wenn sich die Unterstützung aus den USA verringern sollte. Peter Reckwitz wies außerdem darauf hin, daß bereits der **Playmatic-S** [Playmatic S] ein in Deutschland konzipiertes Produkt ist, bei dem lediglich das Programm und die Elektronik aus den USA stammen.

Auch beim **CC as Elite-S** [Chess Challenger auto sensory Elite S] kommt ein Teil der Geräte aus deutscher Produktion. Stolz ist man in Mühlheim auch auf den guten Service, den man bieten kann. Nach ein bis zwei Tagen sind Reparaturfälle im allgemeinen bereits auf dem Rückweg. Problematisch ist zur Zeit der gegenüber der Situation vor ein bis zwei Jahren erhöhte Dollarkurs, der für US-Importe die Kostensituation verschärft hat.



Deshalb wird für neue Produkte ein deutscher Eigenanteil von mindestens 70% angestrebt, um im Markt wettbewerbsfähig bleiben zu können. Als Zeichen der verstärkten eigenen Aktivitäten werden voraussichtlich ab Mai zwei neue in Deutschland entwickelte und gefertigte Geräte auf den Markt kommen. Sie gehören zur neuen "Privaten Linie", die nur über ausgesuchte Fachhändler vertrieben werden soll.

Zur Vorstellung der neuen Geräte im April, war nur ein kleiner, aber exklusiver Kreis von Gästen geladen worden: Lutz Findeisen (Computerschau), Heide Ketterling (Elektroschach), H.-P. Ketterling (Rochade und CSS, vormals CSI), Ernst Musch (Computerversand), Gerhard und Florian Piel (Schachcomputer) und Harry Schnapp (Tester für Fidelity).

Kommen wir nun also zu den vorgestellten Neuheiten. **SPS 3.5** [= softpacked sensory] ist ein Gerät mit einem turniergroßen, superflachen, ledernen Drucksensorbrett, dessen Elektronik in einem über ein Flachbandkabel angeschlossenen Zusatzkästchen mit den Abmessungen 240 mm x 230 mm x 40 mm untergebracht ist. Die Feld-LEDs befinden sich auf einem Minibrett auf der Oberseite des Kästchens und signalisieren die Züge wie gewöhnlich. Auf dem großen Drucksensorbrett spielt es sich übrigens wesentlich angenehmer als auf dem kleinen Brett des **CC Sensory 9** [Chess Challenger Sensory 9], es wirkt ohne die Feld-LEDs auch wesentlich ruhiger. Die Übertragung der Züge vom Anzeigenfeld auf das Spielbrett, ist völlig unproblematisch.

Im Innern des **SPS 3.5** verbirgt sich die Budapester Version des **CC Sensory 9**, allerdings wurde die Taktfrequenz von 2 Mhz auf 3,5 MHz angehoben und damit nahezu verdoppelt. Erfreulicherweise ist das Gerät für Batterie- und Netzbetrieb geeignet, das wissen alle diejenigen sehr zu schätzen, die gern einmal an der frischen Luft spielen wollen. Mit DM 798,00 liegt der Preis sogar noch unter dem des **Playmatic-S**, so daß der **SPS 3.5** eine interessante Alternative für alle Spieler ist, die ein starkes Programm mit einem großen Sensorbrett suchen und keinen Wert auf die bei den Computerfreaks so beliebten Extras legen.

Der eigentliche Knüller ist jedoch der **CC as Elite 5.0** [Chess Challenger auto sensory Elite 5.0], der das Elite-WM-Programm aus Budapest enthält, welches hier jedoch mit einer Taktfrequenz von 5,0 statt 3,2 bzw. 3,5 als sogar schneller als der **CC as Prestige** (4 MHz) [Chess Challenger auto sensory Prestige] läuft. Die Zeiteinteilung der einzelnen Stufen ist unverändert geblieben, so daß die höhere Rechengeschwindigkeit einer etwas gesteigerten Rechentiefe zugute kommt. Immerhin spielt dieses Gerät bereits in Stufe A3 bei einer Rechenzeit von ca. 30 s/Zug stärker als viele andere Geräte unter Turnierbedingungen.

Die konstruktive Ausführung entspricht der des **SPS 3.5**, allerdings enthält das Gehäuse für die Elektronik außer dem Anzeigebrettchen mit den 64 Feld-LEDs noch die vom normalen **CC as Elite-S** übernommene vierstellige Anzeige.

Das Brett ist ebenfalls sehr flach und besteht aus Leder. Es enthält jedoch Magnetsensoren und Führungsmagnete, welche die Figuren automatisch auf den Feldern zentrieren, ein angenehmer Spielkomfort bei Blitzpartien.

Die Felder haben eine Kantenlänge von 50 mm, also Turniergröße, und die Figuren entsprechen in Größe und Form ebenfalls Turnierschachfiguren. Wie beim Vorgänger ist allerdings nur Netzbetrieb möglich. Verglichen mit dem normalen **CC as ELITE-S**, der natürlich weiterhin im Programm bleibt, wurde der Preis höher geschätzt und die Überraschung war nicht gering, als ein Marktpreis von DM 1.198,00 [€ 599,00] genannt wurde.

Daß mit dem neuen **CC as ELITE 5.0** selbst in Stufe A3 nicht zu spaßen ist, möchte ich anhand der folgenden kurzen Verlustpartie zeigen, bei der meine Nachlässigkeit und Unkonzentriertheit konsequent ausgenutzt wurde.

Hans-Peter Ketterling - CC as Elite 5.0
Stufe A3 Sizilianisch - Rauser-Variante

1. e4 c5
2. Sf3 d6
3. d4 cxd4
4. Sxd4 Sf6
5. Sc3 Sc6

Mit 5. ... g6 konnte Schwarz in die Drachenvariante übergehen.

6. Lg5 e6
7. Dd2

Damit wählt Weiß eine scharfe von Rausereingeführte Spielweise mit verschiedenen Rochaden. Gegen Computer kann man in solchen Fällen gewöhnlich hübsche Königsangriffe inszenieren.

- 7. ... a6
- 8. 0-0-0 Ld7
- 9. f4 Le7
- 10. Kb1

Die Theorie kennt nach 10. Sf3 b5 11. e5 oder 11. Lxf6 noch relativ lange Fortsetzungen, nach dem Textzug hat Schwarz jedoch keine Antwort mehr im Eröffnungsspeicher und der Königszug ist in solchen Stellungen früher oder später sowieso erforderlich.

- 10. ... h6
- 11. Lxf6 Lxf6
- 12. Sce2

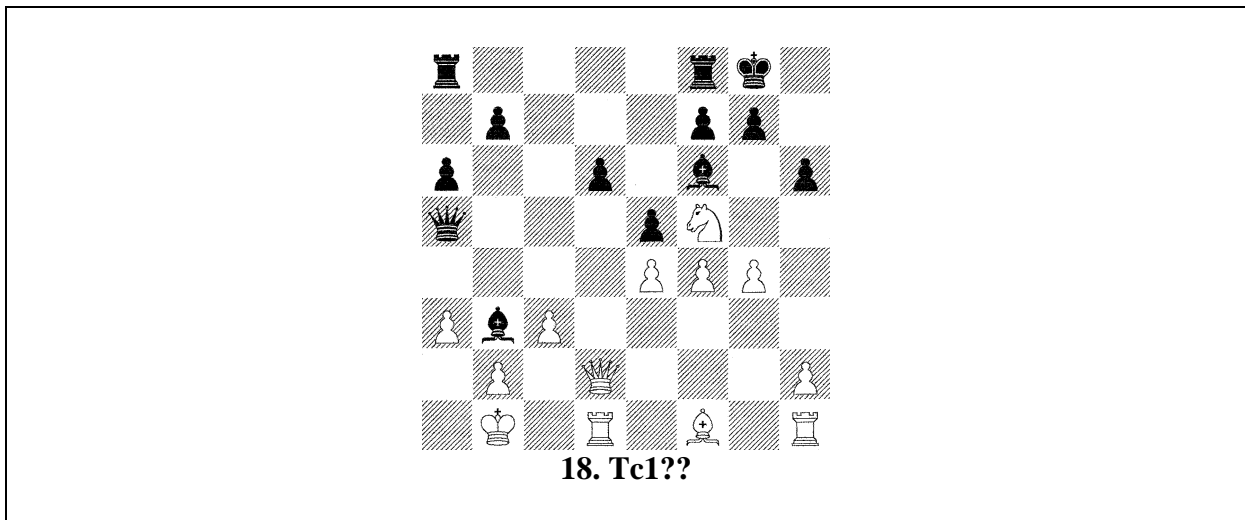
Gleich 12. Sxc6 Lxc6 13. Dxd6 Dxd6 14. Txd6 Lc3 15. bxc3 Lxe4 bringt nur einen isolierten und verdoppelten c-Bauern ein. 12. Le2 war jedoch aktiver als der Textzug.

- 12. ... Da5
- 13. c3

Weiß will dem Damentausch ausweichen.

- 13. ... 0-0
- 14. g4 Sxd4
- 15. Sxd4 e5
- 16. Sf5 Le6
- 17. a3? Lb3

Damit schwächt der Anziehende seine Stellung und Schwarz setzt sich sofort in das Loch auf b3.



18. Tc1??

Das ist des Leichtsinns zuviel! Hier sollte Weiß die Qualität anbieten und forsch 18. g5 spielen, den 18. ... Lxd1 19. gxf6 g6 20. Dxd1 gxf5 21. Dh5 führt zum Matt und nach 18. ... hxg5 19. fxg5 Lxg5 20. Dxc5 kann Schwarz den Td1 wegen des drohenden Matts nicht nehmen, während 19. ... Ld8 20. Te1 dem Weißen das weit aktivere Spiel überläßt.

Interessehalber habe ich die Stellung später mit einem normalen **CC as Elite-S** (3 MHz) in Stufe A4 (des Geschwindigkeitsausgleiches wegen) weitergespielt und es folgte eine raffinierte Verteidigung des Computers, die allerdings auch nicht ausreichte: 18. g5 Lxd1 19. gxf6 Lf3! 20. Tg1 Lxe4+ 21. Ld3 Lxd3+ 22. Dxd3 g6 23. Se7+ Kh8 24. Txg6 fxg6 25. Dxc6 Txh6 26. Dxf6+ Kh7 27. Dg6+ und 28. Dxc6++.



Nach Ersetzen des Läuferabtausches durch Nehmen des Springers geschah folgendes: 21. ... Lxf5 22. Txg7+ Kh8 23. Lxf5 und Schwarz gab mit 23. ... Dd5 die Dame, um Th7+ nebst Dg2+ und matt noch etwas hinauszuzögern: 24. Dxd5 e4 25. Dxe4 Tfe8 26. Th7+ Kg8 27. Dg2+ Kf8 28. Th8++.

18. ... exf4
19. Dxf4?

So darf man die Qualität allerdings nicht geben.

19. ... Lg5
20. Dxd6 Tad8!

Ein ausgezeichneter Zug, nun ist Weiß der Hereingefallene - ich gab die Partie sofort auf. Einige weitere Partien in der gleichen Stufe zeigten, daß der Computer taktisch sehr auf der Höhe ist. Man kann ihn am ehesten strategisch oder im Endspiel überlisten. Ein Beispiel für letzteres gelang mir anschließend in einem Doppelturmendspiel und das richtete mich wieder etwas auf.

Nadeldrucker

Der niedliche kleine Nadeldrucker von Fidelity für 67 mm breite Normalpapierrollen wurde ebenfalls vorgestellt, diesmal allerdings nicht in der schon bekannten Ausführung als Schachcomputerergänzung, sondern anschlussfertig für die Heimcomputer VC 20 und C 64 von Commodore. Er beherrscht erstaunlich viele verschiedene Schriftarten und Grafikzeichen. In Normalschrift bringt er bis zu 40 Zeichen auf einer Zeile unter. Fidelity hat also mit einigen Neuheiten überrascht, von denen insbesondere der **CC as Elite 5.0** das Interesse stärkerer Klubspieler wecken dürfte.

Erwerbsquelle: 05-1984, Europa-Rochade Nr. 5, H.-P. Ketterling: CC as ELITE 5.0 ist der neue Coup von Fidelity.

Programmierer / Programmer

- Dan und Kathe Spracklen

Baujahr / Release

- Erste Einführung: April 1984

Technische Daten / Technical specifications

- Mikroprozessor: 65C02
- Taktfrequenz: 5,0 MHz
- Programmspeicher: 24 ~ 28 KB EPROM (Elite-WM-Programm aus Budapest)
- Arbeitsspeicher: 4 KB RAM

Spielstärke / Playing strength

- Spielstärke (DWZ/Elo): ca. 1750 ~ 1800
- Bewertung: Für gute Clubspieler

Verwandt / Family

- SPS 3.5 (Prototyp)
- Private Line (Prototyp) / Elite Privat (Prototyp)
- Elegance
- Elite A/S

Internet

[http://www.schaakcomputers.nl/hein_veldhuis/database/files/04-1984%20\[G-0801\]%20Fidelity%20-%20Elite%20Private%20Line%20\(prototype\)%20&%20SPS%203.5%20\(prototype\).pdf](http://www.schaakcomputers.nl/hein_veldhuis/database/files/04-1984%20[G-0801]%20Fidelity%20-%20Elite%20Private%20Line%20(prototype)%20&%20SPS%203.5%20(prototype).pdf)
[Fidelity - Elite Private Line (prototype) & SPS 3.5 (prototype)]
http://nl.wikipedia.org/wiki/M%C3%BClheim_an_der_Ruhr
[Mülheim (und nicht Mühlheim!) an der Ruhr]

Literaturhinweise / References / Literatuuroverzicht

- 04-1984, CSS 2/84, S. 29-31, Hans-Peter Ketterling: SPS 3.5 und CC as Elite 5.0. Zwei neue Rennpferde aus dem Stall von Fidelity [Elite WM-Programm aus Budapest. Die beiden neuen Geräte gehören zur 'Privaten Linie'.]
- 03-1985, Jürgen Reelitz: Schachcomputer - Ihr Partner und Trainer für Spiel und Taktiek, S. 158-160.
- 07-1999, Chessbits 2/99, S.49-52, Alwin Gruber: Fidelity's Blütezeit. Die Geschichte der Fa. Fidelity Electronics Ltd. Teil 2: 1982-1984.
- [De afbeelding op de eerste pagina van dit item staat ook in het boek van Jürgen Reelitz; Schachcomputer - Ihr Partner und Trainer für Spiel und Taktiek uit maart 1985. Het is niet zijn afbeelding want deze afbeelding verscheen eerder in CSS 2/84, pagina 29 in het artikel van H.-P. Ketterling: SPS 3.5 und CC as Elite 5.0 – Zwei neue Rennpferde aus dem Stall von Fidelity. Bij mijn verdere onderzoekingen kwam ik dezelfde afbeelding ook nog eens tegen in het artikel van Lutz Findeisen uit het tijdschrift Schachcomputer met als titel; Starkes Schach in Dünnem Leder. Mijn gedachte is nu, dat de oorspronkelijke afbeelding van Lutz Findeisen afkomstig is. Natuurlijk kan deze afbeelding ook nog altijd van H.-P. Ketterling zelf afstammen.]